

Landkreis Gießen

Der Kreisausschuss

Gießen, 05.10.2018

Stabsstelle

Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kreisentwicklung

Sachgebiet: Regionale Energiepolitik

Sachbearbeiterin: Sonja Cordt

Telefon: 0641 9390-1772

Fax: 0641 9390-1684

E-Mail: Sonja.cordt@lkgi.de

Gebäude: F Zimmer: F106

Maßnahme: Prüfung der Umsetzbarkeit zur Sammlung und der energetischen Verwertung von gebrauchten Fetten und Speiseölen im Landkreis Gießen

Speiseöle und -fette sind (im Unterschied zu technischen Ölen auf Mineralölbasis) biologisch abbaubar. Das bedeutet, in kleinen Mengen sind sie kompostierbar. Auf keinen Fall gehören aber sie in die Kanalisation, da sie in den Abfallrohren auf Dauer zu Verstopfungen führen.

Speiseöl kann in kleineren Mengen über die Biotonne entsorgt werden, da es kompostierbar ist. Beim Schadstoffmobil können die Speiseöle und -fette aus Privathaushalten in Flaschen oder ähnlichen Behältnissen kostenlos abgegeben werden. Derzeit fallen laut Fachdienst Abfallwirtschaft ca. 3-4 handelsübliche Flaschen je Sammeltag an. Im Jahr sind es 26,6 Tonnen Öle, Fette und Wachse, die so gesammelt werden. Bei diesem Gewicht werden allerdings auch die Behälter mitgewogen. Es ist davon auszugehen, dass über 50 Prozent des Gewichtes auf Verpackungen fallen. Diese Sammlung wird derzeit in der Müllverbrennung thermisch verwertet. Der Fachdienst Abfallwirtschaft empfiehlt eine stoffliche Verwertung über die Biotonne.

Laut Fachdienst Abfallwirtschaft fällt der weitaus größte Teil an Speiseölresten dagegen bei typischen Gewerbebetrieben, wie z.B. Kantinen an. Diese Anfallstellen sind durch private Entsorger bereits vollständig abgedeckt. Es gibt spezialisierte und bundesweit aktive Entsorger, die die Öl- und Speisereste sammeln und zu Biogas und Biodiesel verwerten.

Für eine Umsetzung nach dem Vorbild des österreichischen Projektes „Öli“ fehlen im Landkreis Gießen auch noch verschiedene Voraussetzungen. Die Sammelbehälter müssten gereinigt werden und fachgerechte Sammelstellen müssten eingerichtet

werden. Insbesondere die Reinigung könnte nicht an den Wertstoffhöfen erfolgen. Hierfür müsst ein Privatunternehmen gewonnen werden. Es ist derzeit kein Unternehmen in der Region bekannt, dass so eine Aufgabe übernehmen könnte. Dadurch und durch eine Sammlung vor der Haustüre würden außerdem erhebliche Transportemissionen anfallen für eine geringe Sammelmenge an Speiseölen.